

**Rechenschaftsberichte der berufenen Referate
des AStAs der TU Darmstadt
für das Studierendenparlament
Sommersemester 2020**

Inhalt

- Antidiskriminierung und Enthinderung
- Politische Bildung und Antidiskriminierung
- Politische Bildung
- Gegen Antisemitismus
- Hochschulpolitik (intern)
- Hochschulpolitik (extern)
- Internationales und Hochschulgruppen
- Soziale Arbeit und Beratung
- Queer
- Lesezeichen

Rechenschaftsbericht des Referats für Antidiskriminierung und Enthinderung – Sommersemester 2020

Im aktuellen Semester fand die Einzelfallberatung pandemiebedingt digital statt. In Einzelfällen wurden Gespräche im Freien geplant, in einem Fall musste regenbedingt und mit MNS auf den gut gelüfteten Konferenzraum ausgewichen werden. Ebenfalls im Freien konnte ein Treffen mit dem Vizepräsidenten für Lehre und Diversität Heribert Warzecha stattfinden, das den Austausch über gemeinsame Arbeitsbereiche, Kooperationsmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Schaffung einer zentralen Antidiskriminierungsstelle zum Inhalt hatte. Zur regelmäßigen Arbeit gehörten wie üblich: Pflege des Antidiskriminierungs-Postfachs, sowie das Beantworten interner und externer Anfragen. Außerdem nahmen wir an einer Befragung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (für den 4. Bericht der ADS an den Bundestag) sowie einer Befragung der CLAIM-Allianz (für eine Studie zu Beratungsstellen für Betroffene von Rassismus) teil.

Hinzu kam die Teilnahme in Beratungsrunden mit verschiedenen Beratungsstellen der TU (u.a. Beschwerde- und Verbesserungsmanagement, Servicestelle Familie, Servicestelle Teilzeitstudium, Studierendenwerk Darmstadt, außerdem betroffene Studierende) zum Thema Studieren mit Kind(ern) (StumiK), zu der ich eingeladen wurde, da das entsprechende Referat zur Zeit nicht besetzt ist. Angesichts der aktuellen Pandemiesituation mit starker Einschränkung der Kinderbetreuung und dadurch verstärkter Mehrfachbelastung von Studierenden mit Kind(ern) ist hier erhöhter Beratungs- und Handlungsbedarf entstanden. Zentrale Beratungsstellen der TUDa initiierten hier infolge gesteigener Hilfsanfragen einen Stellen-übergreifenden Austausch zu Handlungsoptionen. Mit Interessierten an einer Mitarbeit im AStA und der Wiederbesetzung des StumiK-Referats führte ich Gespräche, um die Arbeit des AStA vorzustellen. Am 31.08 und 01.09.2020 nahm ich zur weiteren Professionalisierung des Beratungsangebots an einem Grundlagenmodul der Ausbildung zur Qualifizierten Antidiskriminierungsberatung durch den Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) teil.

Rechenschaftsbericht des Referats für Politische Bildung und Antidiskriminierung – Sommersemester 2020

Im Rahmen meines Referats für politische Bildung im AStA der TU Darmstadt habe ich im o.g. Zeitraum vor allem weiter an dem auf der Vortragsreihe 'Neue Rechte' basierenden Reader gearbeitet. Insbesondere das Lektorieren war hierbei zeitintensiv und musste immer wieder mit der Schriftsetzerin abgeglichen werden. Es sieht nun alles danach aus, als könne der Reader bald in den Druck gegeben werden. Er wird auch online über TU Prints veröffentlicht werden.

In der Antidiskriminierungsarbeit im AStA wurden weiter verschiedene Fälle von Diskriminierung betreut und begleitet. Pandemiebedingt wurde hier weitgehend auf eine Online- oder Telefonberatung umgestellt. In Einzelfällen wurde auch persönlich draußen oder bei schlechtem Wetter in AStA-Räumlichkeiten mit Maske und Durchzug beraten. Weiterhin wurde ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten für Lehre und Diversität Heribert Warzecha über die Verstetigung einer Antidiskriminierungsstelle an der TU geführt. Hierbei wurden durchaus Fortschritte verzeichnet, es wird sich über Finanzierungsmöglichkeiten informiert und ausgetauscht.

Des Weiteren gehören die regelmäßige Überprüfung meines Email-Postfachs, die Beantwortung interner und externer Anfragen sowie die Pflege der Facebook Seite des Referats für politische Bildung zu meinem Aufgabenbereich. Kooperationen mit der Bildungsstätte Anne Frank sowie dem Verband Deutscher Sinti und Roma LV Hessen werden auch während der Corona-Pandemie weiterhin gepflegt.

Rechenschaftsbericht des Referats Politische Bildung – Sommersemester 2020

Daniel Engel

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Referent für politische Bildung lag der Fokus meiner Tätigkeit in den letzten Monaten auf der Finalisierung der Broschüre „Die Neue Rechte. Hintergründe und Hauptelemente neurechten Denkens“. Diese musste redaktionell betreut und lektoriert werden, was im August abgeschlossen werden konnte. Aktuell sind wir als Herausgeber*innen mit TU Prints in abschließenden Gesprächen, da die Broschüre dort veröffentlicht werden soll. Der Druckauftrag für eine erste Auflage von 1.000 Exemplaren soll baldmöglichst erteilt werden, derzeit werden Kostenvorschläge verschiedener Druckereien eingeholt.

Weiterhin bestand in den letzten Monaten eine Kooperation mit verschiedenen politischen Bildungsorganisationen. Dazu gehörten der feministische Lesezirkel aus Frankfurt am Main, die eine digitale Vortragsreihe zum Thema Antifeminismus von rechts' organisiert haben. Weiterhin gab es Kooperationen mit zwei Darmstädter Bildungsorganisationen. In Kooperation mit der Gruppe „AGB_Bildung“ wurde eine Neuauflage der Broschüre „Niemand kann auf Dauer eine Maske tragen. Codes und Symbolik türkischer Faschisten in Deutschland“ gedruckt. Schließlich wurde mit dem Bildungskollektiv „AnBiKo“ zusammengearbeitet, die eine Vortragsreihe zum Thema „Kritik und Analyse der extremen Rechten“ veranstaltet haben.

Neben der Koordination des anfallenden Tagesgeschäfts der verschiedenen Projekte ist derzeit eine Veranstaltung zum Schwerpunktthema „Wohnen“ in Planung. Aus dem Umfeld der Hochschulgewerkschaft „unter_bau“ gibt es die Möglichkeit, einen Vortrag zur Notwendigkeit, zum Nutzen sowie zur Organisation einer Mieter*innengewerkschaft zu veranstalten. Gemeinsam mit Vertreter*innen der Hochschulgewerkschaft wird derzeit die Durchführung dieser Veranstaltung geplant. Angedacht ist bisher, den Vortrag mit zwei Referent*innen in digitaler Form im kommenden Wintersemester, voraussichtlich im November oder Dezember, stattfinden zu lassen.

Rechenschaftsbericht des Referats gegen Antisemitismus des AStA der TU Darmstadt – Sommersemester 2020

Aufgrund der Pandemie konnten die für dieses Semester geplanten Workshops und Vorträge nicht stattfinden und sollen nachgeholt werden, sobald dies wieder sicher und sinnvoll möglich ist. Gleichzeitig wird die sinnvolle Implementierung, respektive der Ersatz durch Online-Veranstaltungen, eventuell in Kooperation, erwogen. Das „Online-Semester“ wurde aber trotzdem so gut es ging genutzt, um die bereits starke Vernetzung mit Akteur*innen der Arbeit gegen Antisemitismus auszubauen. Die Mitarbeit an der Deutsch-Israelischen-Studierendenkonferenz ist weiter ein maßgeblicher Teil der Referatsarbeit. Gleichzeitig wurde das Semester für die Monitoring-Aufgaben im Darmstädter Universitätsbetrieb sowie der Zivilgesellschaft und die theoretische Weiterbildung des Referenten genutzt. Gerade im Kontext von COVID-19 ist ein verstärktes Auftreten von Verschwörungstheorien als Welterklärungsansätze zu verzeichnen. Diese „Theorien“ sind in vielen Fällen offen antisemitisch oder durch strukturellen Antisemitismus geprägt, weswegen hier besondere Aufmerksamkeit seitens des Referats besteht und über mögliche, hierauf bezogene Aufklärung und Intervention nachgedacht wird.

Rechenschaftsbericht

Oh Dear, what a Year - zwischen Corona, QSL und APB Überarbeitung. Für das Referat für Hochschulpolitik war das Sommersemester eine neue Herausforderung, die es zu Stemmen galt.

Corona und die Freiversuche

Der Beginn der Pandemie war auch zeitgleich der Beginn einer intensiven Arbeit an der Verbesserung der Situation für die Studierenden an der TU Darmstadt. Beginnend nach der Senatssitzung am 25. März gab es bis heute andauernde, meist wöchentliche Gespräche mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre sowie Diversität (VPL), Heribert Warzecha. Zu Beginn haben wir einen offenen Brief[1] geschrieben, um unsere Forderungen transparent zu machen, groß Resonanz seitens des Präsidiums gab es jedoch nicht. Im Anschluss darauf haben wir Mitte April eine Umfrage[2,3] gestartet, um uns ein Bild von der digitalen Leere an der TU Darmstadt zu machen. Nach wenig Verbesserung wurde dann eine Pressemitteilung verfasst, die jedoch durch ein klärendes Gespräch mit dem Präsidium über den VPL hinaus hinfällig wurde. Erste große Themen waren nach der "Zoom Frage" auch eine Freiversuchsregelung an der TU Darmstadt. Begleitend mit den studentischen Mitgliedern des Senatsausschuss Lehre (SL) wurde ein Entwurf für eine Änderung der Allgemeinen Prüfungsbestimmungen (APB) geschrieben, die den Studierenden der TU Darmstadt für Prüfungen des Sommersemesters 2020 keine Fehlversuche anrechnen sollte. Nach Initiative in der Senatssitzung am 13. Mai wurde von den Senatsmitgliedern um eine inhaltliche Vorbereitung im Senatsausschuss Lehre gebeten, die es dann auch 2 Wochen später gab. Diese Sondersitzung war stark besucht, was auf ein starkes Interesse an der Thematik hinweist. Nachdem sich der SL positiv über den Änderungsantrag geäußert hat, wurde dieser auch als Antrag aus dem SL in die Senatssitzung am 1. Juli eingebracht[4]. Trotz entschiedener Linie des Senatsausschusses hat sich eine Mehrheit der Senatsmitglieder gegen Freiversuche entschieden. Die studentischen Senatsmitglieder hatten im Vorfeld versucht mit einzelnen Gesprächen die meist professoralen Mitglieder von der Wichtigkeit dieses Antrags für die Studierenden zu überzeugen, jedoch vergeblich. Davon nicht abgeschreckt geht es jetzt am 17. September in die zweite Runde, diesmal mit einer abgespeckten Version, die die Fehlversuche für Drittversuche bringt, sodass es keine unnötigen Exmatrikulationen während einer Pandemie an der TU Darmstadt geben soll.

QSL

Die schwarz-grüne Landesregierung hatte es sich im Koalitionsvertrag zur Aufgabe gemacht, die Mittel zur Qualitätssicherung für Studium und Lehre zu reflektieren und zu novellieren. Nach einem Gesetzesentwurf haben wir uns auf Landesebene als Landesastenkonzferenz (LAK) zusammengesetzt, um eine Stellungnahme[5] auszuarbeiten, die wir am 27. August in der Sitzung des Wissenschafts und

Kunst Ausschusses im Landtag vertreten haben. Als Resonanz auf die Ausschusssitzung wurde eine gemeinsame Pressemitteilung der LAK[6] geschrieben, die das Verhalten der Landesregierung scharf kritisiert. In den nächsten Monaten wird der Gesetzesentwurf (hoffentlich) nochmal überarbeitet.

APB Novellierung

Die allgemeinen Prüfungsbestimmungen werden dieses Jahr überarbeitet und die studentischen Mitglieder im Senatsausschuss Lehre standen und stehen vor einer großen Herausforderung. Durch das breite Interesse - auch aus der Dekanrunde - sind an teils sechsstündigen Workshops mit über 100 Teilnehmenden zu rechnen, die Studierenden gehen bei dieser Menge schlicht unter. Als Hopo Referat haben wir alles mögliche getan, um die Studierenden hier zu unterstützen.

Telegram Kanal

Seit Mai hat der AStA einen Telegram Kanal[7], in dem wir die Studierenden über aktuelle Themen informieren und versuchen, das Interesse am AStA und der Hochschulpolitik wieder zu verstärken. Neben einem reinen Broadcast mit ±1300 Mitgliedern gibt es auch eine Diskussionsgruppe mit über 100 Mitgliedern, in der wir immer auf Fragen oder Anregungen eingehen und so die Transparenz des AStAs verstärken. Aktuell wird das neu berufende Referent für Öffentlichkeitsarbeit mit eingearbeitet.

Weiteres

Neben der Organisation diverser Sitzungen des Studierendenparlaments und der Ausarbeitung von Satzungsänderung zur Verlängerung der Legislatur 19/20 um ein weiteres Jahr, war die Vorbereitung diverser Senatssitzung zeitintensiv.

Vorbereitungen auf die Zukunft

Langfristig werden aktuell die Fäden für die Reakkreditierung der TU Darmstadt gezogen, genauso wie die Vernetzung auf Landesebene, um einen gemeinsamen Kampf während der Novellierung des hessischen Hochschulgesetzes führen zu können.

Kontakt

Für Rückfragen stehe ich gerne per Mail zur Verfügung:

kratz@asta.tu-darmstadt.de

- [1] = <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/aktuelles/2020-03-30-offener-brief-bzgl-der-corona-pandemie-das-pr%C3%A4sidium-der-tu-darmstadt>
- [2] = <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/aktuelles/2020-04-16-umfrage-digitalsemester>
- [3] = <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/aktuelles/2020-05-25-ergebnisse-umfrage-situation-der-lehre-w%C3%A4hrend-covid-19>
- [4] = https://download.hrz.tu-darmstadt.de/protected/Senat-Einladungen/ZIP-Datei_2020-07-01.zip Anlage SL 09/20 TOP 4.3 mit Ergebnisniederschrift sonder SL Sitzung
- [5] = <https://asta-frankfurt.de/aktuelles/stellungnahme-lak-hessen-zum-qsl-gesetzentwurf>
- [6] = <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/aktuelles/2020-08-28-gemeinsame-pressemitteilung-der-landes-asten-konferenz-anh%C3%B6rung-im-ausschuss>
- [7] = <https://t.me/TUASTA>

Rechenschaftsbericht des Referats HoPo-Außen – Sommersemester 2020

Im Sommersemester 2020 wurden durch das HoPo-Außen-Referat verschiedene Bereiche bearbeitet. Zur besseren Verständlichkeit hier eine kurze Erläuterung der verschiedenen Bündnisse:

- Petitionsbündnis: Bündnis aus verschiedenen lokalen Studierendenschaften, Hochschulgruppen, Landesstudierendenvertretungen und dem fzs, welches mit einer Petition finanzielle Unterstützung für Studierende in der Pandemie fordert
- Solidar-Semester: Bündnis aus verschiedenen lokalen Studierendenschaften, Hochschulgruppen, Landesstudierendenvertretungen und dem fzs, welches verschiedene Forderungen für das Sommersemester aufgestellt hat
- SURE (Students in Unite! for Representation and Empowerment): studentische Arbeitsgruppe in UNITE! (EUA¹, in der die TU Darmstadt Mitglied ist), welche die studentische Beteiligung in UNITE! ausarbeiten soll
- studentischer Pool: studentischer Akkreditierungspool, Zusammenschluss von Studierenden, die dazu befähigt sind, als studentische Gutachter*innen an Akkreditierungsverfahren teilzunehmen; getragen von den Bundesfachschaftentagungen, den Landesstudierendenvertretungen und dem fzs

Bündnisarbeit

Mit dem Aufkommen der Corona-Virus Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen auch für Studierende gründeten sich sehr schnell zwei Bündnisse, in denen der AStA durch das HoPo-Außen Referat vertreten war. Durch folgendes konnten die Bündnisse unterstützt werden:

- Formulierung der Forderung des Petitionsbündnis
- Antworten auf Contra-Argumente auf der Petitionsseite
- Verteilung der Petition. An dieser Stelle geht ein besonderes Danke schön an TUTOR International, die Teil des Petitionsbündnis sind und die Petition sowie die Website des Bündnisses auf Englisch übersetzt haben
- Technikerin bei der Online-Demonstration am 23.04. (Technischer Support, Begrüßung und Weiterleitung der Sprecher*innen bei der Demonstration)

¹ European University Alliances

- Arbeit auf Twitter und Facebook für sowohl das Petitionsbündnis als auch das Solidarsemester (Antworten auf Kommentare, Richtigstellung von Gerüchten im Zusammenhang mit der Studienfinanzierung, Aufmerksam machen auf das Problem und die Bündnisse)
- Vorbereitung und Verbreitung der Öffentlichkeitsarbeit des Petitionsbündnis
- Beantwortung von Fragen auf Twitter von Studierenden und Vermittlung von Kontakten zum fzs (und darüber zur Presse, damit die Situation der Studierenden weiter publik wird)
- diverse Anfragen über das Informationsfreiheitsgesetz an das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Bezug auf die sogenannte "Überbrückungshilfe" für Studierende, wodurch auch die Ausfüllhilfen für die Anträge öffentlich wurden
- über persönliche Kontakte zum Chaos Computer Club war eine erste Einschätzung des Tools, welches für die sog. "Überbrückungshilfe" genutzt wird, möglich, was die Pressearbeit sowohl des fzs als auch des Petitionsbündnisses unterstützte
- Formulierungsunterstützung bei Pressemitteilungen des Petitionsbündnis
- Allgemeine Unterstützung beider Bündnisse und Repräsentation des AStA (soweit die Zeitlichen Ressourcen es möglich gemacht haben)

QM

- Anfang Mai wurde ein Workshop zur Akkreditierung gehalten. Der war hauptsächlich für die Fachschaft Chemie konzipiert, es nahmen auch Mitglieder anderer Fachschaften und des AStAs teil. Weitere Workshops sind möglich, aktuell allerdings nur in rein digitaler Form.
- Ende Mai fand die Sitzung des inQM-Beirat statt.
 - Anders als gehofft, wurden die von den studentischen Mitgliedern vor der Sitzung eingebrachten Themen nicht angesprochen, sondern auf die Sitzung im Oktober verschoben.
 - Zunächst ist zu berichten, dass es nun offiziell einen Zeitplan für die Systemreakkreditierung gibt. Die Erstellung der Dokumente beginnt Anfang 2021 und die Vor-Ort-Begehungen finden im Sommer bzw. Herbst 2022 statt. Wir halten diesen Plan gerade bei den Vor-Ort-Begehungen für mindestens ambitioniert. Nach gültiger Rechtslage, die auch für die TU Darmstadt greift, ist die Studierendenvertretung in die Erstellung des Selbstberichts, der den Hauptteil der Dokumente stellt, mit einzubinden. Auf Nachfrage von studentischer Seite wurde versichert, dass die Studierenden eingebunden werden, auch über die gesetzlich Verankerte Vertretung in den zentralen und dezentralen Gremien der TU Darmstadt hinaus.

- Als einziger inhaltlicher Top wurde über die Qualitätssicherung bei Prozessen der Personalgewinnung gesprochen. Es wurde ein Projekt zur Digitalisierung dieses Prozesses vorgestellt.
- Zu Beginn der Sitzung war von studentischer Seite darum gebeten, dass auf der Sitzung über die Qualitätssicherung in diesem besonderen Semester gesprochen wird. Dieses Thema wurde unter dem Top Verschiedenes behandelt. Die studentischen Mitglieder hatten angeregt, dass dieses Semester alle Lehrveranstaltungen evaluiert werden. Hintergedanke ist, dass es so möglich ist, Best practice Beispiele für gute digitale Lehre zu finden. Zudem werden so die Daten generiert, die für ein evidenzbasiertes QM nötig sind. Außerdem zeigt die TU Darmstadt so, dass sie selbst in einer Krise wie der Corona-Pandemie dennoch das QM aufrechterhält. Als Gegenvorschlag zu diesem, von uns bewusst so gewählten Vorschlag, stellt das Präsidium Midterm-Evaluationen in den Raum. Diesen Vorschlag finden wir sehr interessant. So weit bekannt ist, wurde dieser Vorschlag jedoch nicht umgesetzt, ebenso wenig wie eine flächendeckende Evaluation. Im inQM-Beirat selbst wurde die Meinung geäußert, dass die Fachschaften stärker in die Evaluationen eingebunden werden. Das ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, allerdings ist Evaluation nicht die Aufgabe der Fachschaften, sondern hoheitliche Aufgabe der Universität. Es ist weiterhin zu betonen, dass die Aufgabe der Evaluation nicht allein durch ehrenamtliche Studierende übernommen werden sollte.
- Zum Schluss eine kleine Anekdote: Als eine der letzten Punkte stellte ein Mitglied des inQM-Beirat die Frage in den Raum, wie die Studiengangsentwicklung flexibilisiert werden könnte im Kontext mit den institutionellen Evaluationen. Für den Kontext ist es wichtig zu wissen, dass in den institutionellen Evaluationen auch eine Beratung über die Weiterentwicklung der Studiengänge stattfinden soll. Von den studentischen Mitgliedern wurde daraufhin die Frage aufgeworfen, ob von unserer Seite der Prozess nicht verstanden wurde. Denn soweit wir wissen, gibt es weitere Varianten, um einen Studiengang zu ändern, die je nach Grad der Änderung keinen Gang durch alle Gremien bedarf. Dieses Thema wird voraussichtlich auf der kommenden Sitzung im Oktober genauer besprochen. Die eigentlich geplante Frage, warum das überhaupt ein Thema ist, wurde durch die Sitzungsleitung nicht zugelassen.
- Beratung von Fachschaften in Bezug auf spezielle Fragen - insbesondere im Zusammenhang mit dem Workload des kommenden Semesters. Hier wurde der Geschäftsführer des Akkreditierungsrates angefragt, um eine sicherere Antwort geben zu können. Zudem wurde eine

Interpretation eines Paragraphen der hessischen Studienakkreditierungsverordnung angefragt und die anfragende Fachschaft darauf hingewiesen, dass der betreffende Studiengang eigentlich an völlig anderen Stellen Probleme aufweist.

- Kontakt mit den studentischen Mitgliedern des SL in Bezug auf die Änderung der Evaluationsordnung und der damit korrespondierenden Richtlinien, Ordnungen, Satzungen und Verordnungen. Dabei wurde festgestellt, dass die TU Darmstadt einen ganzen Zoo an Regeln für dieses Thema besitzt und dabei noch den Fachbereichen die Freiheit lässt an wichtigen Stellen nochmal völlig eigene Regeln zu entwickeln. Dies ist aus QM-Sicht durchaus kritisch zu sehen, was auch den studentischen SL-Mitgliedern mitgeteilt wurde.

HoPo-Außen

- fzs
 - Gerade zu Beginn des Semesters war der Ausschuss Studienreform, an dem das Referat für HoPo-Außen beteiligt ist, sehr aktiv. Es wurden best und worst practice Beispiele aus den verschiedenen Hochschulen gesammelt und auf die Website des fzs gestellt. Insgesamt lohnt sich aktuell der Blick auf die Website des fzs, es wurden viele verschiedene Dinge zum Thema Corona-Semester zusammengetragen.
 - Erweiterung des auf der Mitgliederversammlung in Bamberg überwiesenen Antrags zur Digitalisierung der Hochschulen um Corona-Spezifische Abschnitte, vor allem in Bezug auf Online-Prüfungen
 - Allgemeine, ausführliche und zum Teil Nervenaufreibende Beratung von anderen Studierendenvertretungen zu Online-Wahlen (tl;dr Lasst es), um in akademischen Senaten gegenüber den Hochschulleitungen sicher auftreten zu können, warum das eine schlechte Idee ist
- Unite!²
 - Nachdem das ganze Semester über wenig bis nichts passiert ist, wurde es gegen Ende des Semesters mehr. Am 12. Juni fand ein Online-Seminar der Europäischen Kommission statt, bei welchem auch die Studierenden der verschiedenen EUA's eingeladen waren. Es war eine Austauschplattform für die Studierenden. Dabei wurde klar, dass die Studierendenbeteiligung bei Unite! sehr zu wünschen übrig lässt - es gibt defacto

² Zur Erklärung, was Unite! ist, wird auf den letzten Rechenschaftsbericht verwiesen

keine. Gegenüber dem Generalsekretär von Unite!, Andreas Winkler, wurde der Unmut, der bei den Studierenden in Darmstadt darüber entstanden ist, sehr deutlich gemacht. Inzwischen gibt es eine studentische Arbeitsgruppe, SURE, welche die genaue Ausgestaltung der studentischen Beteiligung und der Studierendenvertretung für Unite! entwickelt. Das positivste, was sich berichten lässt, ist, dass inzwischen von allen Hochschulen Studierende beteiligt sind. Es wurde zudem ein Konzept für die Studierendenbeteiligung entwickelt, welches sehr stark an dem Konzept von YUFE³ angelehnt ist. Es sind inzwischen regelmäßig Treffen von SURE geplant, um für das nächste Dialogue Forum Ende Oktober vorbereitet zu sein. Ein besonderes danke schön geht an dieser Stelle an die anderen Studierenden aus Darmstadt, die ebenfalls viel Zeit und Energie in dieses Projekt investieren.

- LAK Hessen
 - Aus zeitlichen Gründen konnte in diesem Semester an nur zwei Sitzungen der LAK Hessen teilgenommen werden. Hier wurde vor allem die Struktur der LAK und das QSL-Gesetz besprochen.
 - Vielen Dank an die beiden anderen HoPo-Referent*innen, die hier nachgerückt sind und die Interessen der Darmstädter Studierenden vertreten haben
- Studentischer Pool
 - Im April sollte eigentlich das 47. Poolvernetzungstreffen des studentischen Pools in Darmstadt stattfinden. Aufgrund der Pandemiesituation wurde das jedoch zweimal verschoben und findet nun Ende Oktober statt. Vielen Dank an die beiden Finanz-Referent*innen, die Geduld mit der Situation hatten und trotzdem die nötigen Verträge unterschrieben haben.
 - Das für Oktober in Darmstadt geplant Schulungsseminar des studentischen Pools ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

³ Young Universities for the Future of Europe, eine andere EUA an der die Uni Bremen beteiligt ist

HoPo-Innen

- Seit Ende März finden regelmäßige Gespräche mit dem Vizepräsidenten für Lehre, Prof. Warzecha, statt. Dabei geht es vor allem um die aktuelle Situation und um die Bedürfnisse der Studierenden im Bezug auf das Digitalsemester. An diesen Gesprächen nehmen regelmäßig die HoPo-Referent*innen und zwei weitere Mitglieder der Gewählten des AStAs teil. An dieser Stelle vielen Dank für die Zeit, Energie und Nerven, die in diese Gespräche, sowie die Vor- und Nachbereitung der Gespräche investiert wurden. Damit im Zusammenhang fanden zwei Gespräche mit Abgeordneten des hessischen Landtages statt, um die Chancen auf eine hessenweit einheitliche Regelung im Zusammenhang mit Fehlversuchsfreien Prüfungen zu eruieren.
- Es wurde auch Kontakt zu den Autor*innen der Petition, welche eine erneute Diskussion des Themas fordert, gesucht und diese bei der Formulierung der Petition unterstützt.
- Gemeinsam mit den anderen HoPo-Referent*innen wird der Telegram-Channel des AStA gespielt und versucht die Anliegen der Studierenden in der dahinterstehenden Chatgruppe zu klären.

Rechenschaftsbericht des Referats "Internationales"

Referenten: Mohamed Ben Brahim und Aleko Khen

Aufgabe

Unser Aufgabenbereich im Referat Internationales betrifft fast alle Angelegenheiten internationaler Studierenden, von deren Einstieg ins deutsche Studiensystem, über deren Beratung, Betreuung und Interessenvertretung, bis zu interkulturellen Aktivitäten. Das Referat beschäftigt sich ebenfalls mit Internationalisierungsthemen an der Universität. Eine weitere immer wichtigere Arbeit des Referats besteht auch darin, studentische Vertretung bei den internationalen universitären Netzwerken, wie CLUSTER und UNITE! zu etablieren und in Diesen mitzuarbeiten.

Projekt „Tutor international“

Es wird weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt geführt. Es wurde um eine langfristig nachhaltige Zusammenarbeit zwischen dem Projekt und dem Referat Internationales gesorgt, indem bei der erfolgreichen Verstärkung des Projektes an der Uni ein Referent in dem Projekt involviert werden muss. Die Verstärkung des Projektes ist leider wegen der unklaren QSL-Lage verhindert. In dem Prozess sind die Referenten für Internationales weiterhin involviert. Das Kooperationsangebot "Begleitdienst" hat dieses Semester ausschließlich online stattgefunden. Es wird wöchentlich eine öffentliche online Sprechstunde durchgeführt, wo die Studierenden mit ihren Anliegen beraten werden. Die Themen dieses Sommer Semesters gingen überwiegend um Zulassung, Sprachkurse, Aufenthaltstitel oder Ausländerbehörde.

Sprechstunden

Die Sprechstunde fand in diesem Semester online bei Bedarf statt. Fragen oder Hilfsanfragen von Studierenden erhalten wir überwiegend über E-Mail oder über das AStA Büro. Diese werden bearbeitet und betreut. Dies gilt auch für Studierenden aus den internationalen Hochschulgruppen.

Internationaler Zirkel

Der internationale Zirkel hat dieses Semester online bei Bedarf stattgefunden und bespricht die aktuellen Themen und bereitet sich für die kommenden Termine vor. Das Treffen dient ebenfalls als Vernetzung zwischen den Referent*innen (sowie mit Tutor international). Dazu werden die über das RT erhaltenen Anfragen zusammen diskutiert und gemeinsam beantwortet.

Betreuung und Zusammenarbeit mit den Internationalen Hochschulgruppen

Das Referat Internationales ist weiterhin in Kontakt mit den internationalen Hochschulgruppen. Außerdem sorgt das Referat für die Vernetzung zwischen den internationalen Hochschulgruppen und TUTOR International. So wurden mehrere Kooperationsveranstaltungen, wie Kulturreise (in Kooperation mit dem indonesischen Studentenverein) und online kulturelle Interviews durchgeführt. Die Internationalen Hochschulgruppen werden bei verschiedenen Angelegenheiten beraten und unterstützt. Weitere klassische Kooperationsveranstaltungen mit den Vereinen können aber in diesem Jahr wegen der Pandemie nicht stattfinden

Zusammenarbeit und Interessenvertretung

Weiterhin werden bei den verschiedensten Treffen die Interessen der internationalen Studierenden vertreten und bei Angeboten für die internationalen Studierenden mitgestaltet. Es findet ein regelmäßiges Jour fixe zwischen dem Dezernat VIII, TUTOR International und dem Referat Internationales statt, wo gemeinsam ausgetauscht wird und die Gestaltung der Orientierungsveranstaltung der Universität geplant wird. Es wurden für das kommende Semester online Orientierungsveranstaltungen besprochen und geplant. 31.08.2020 Im Rahmen der Arbeit im Referat ist Aleko weiterhin ein Mitglied in dem studentischen Beirat des Sprachenzentrums. Es fand in diesem Semester ein Online-Treffen statt, wo die durch Covid-19 entstandene Probleme zusammen diskutiert wurde und nach Lösungen gesucht wurde. In der Kommission für Studienabschluss-Stipendien für Internationale Studierende vom Dezernat Internationales für das kommende Wintersemester wurde als Nachfolgerin Yekaterina Kan (Tutorin bei TUTOR International) genannt. Sie wird von den Referenten für Internationales eingearbeitet. Dieses Semester tagte die letzte Online-Sitzung von Aleko in der Kommission, wo es wieder um die Bewerbungen für das SoSe2020 ging.

Überregionale Vernetzung

Referat Internationales ist weiterhin in Kontakt mit dem Bundesverband ausländischer Studierende wegen der möglichen Mitgliedschaft des AStAs TU Darmstadt in dem Netzwerk. Es wurde eine Onlineveranstaltung des BAS besucht, wo es über die Arbeit und die anstehenden Projekte des Netzwerks berichtet wurde.

Internationale Studierendenvertretung in CLUSTER & Unite!

Wir sind als Referenten für Internationales auch als studentische Vertretung in den Netzwerken Cluster und UNITE! aktiv. Leider wurden Corona-bedingt das Cluster Event, das in Darmstadt

stattfinden sollte, abgesagt und durch eine kleine Online Versammlung ersetzt. Dort wurde die Verordnung der studentischen Vertretung in dem Netzwerk verabschiedet. Bei Unite! wurde dieses Semester eine studentische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, wo es an der Mitwirkung der Studierenden in der Allianz zusammen mit den Vorsitzenden gearbeitet wird. Es bleibt noch allerdings zu gestalten, wie diese studentische Beteiligung in einer europäischen Universität in der Tat zu sehen ist.

Internationalisierungsstrategie

Auf Initiative des Vizepräsidenten für Internationalisierung und Transfer, Herrn Professor Schneider, wurde eine für die gesamte Uni „repräsentative“ Arbeitsgruppe für die Gestaltung der neuen Internationalisierungsstrategie ins Leben gerufen. Wir waren als studentische Vertretung in dieser Arbeitsgruppe beteiligt und haben uns in der 3 Online Meetings in Workshopsformate zu den studentischen Themen in Bezug auf Internationalität (Mobilität, Rahmenbedingungen, Sprachen, usw.) geäußert. Ein erster Entwurf sollte aktuell fertig gestellt worden und es wird Feedback von externen Gutachtern geholt. Spätestens am Ende dieses Jahres sollte eine neue Internationalisierungsstrategie verabschiedet werden.

Sonstiges

Die Referenten des Referats Internationales beteiligen sich bei Möglichkeit bei anderen übergreifenden Aktivitäten des AStA. Dazu gehört zum Beispiel die Vorstellung des AStA bei Fachbereichen und Studierenden, vor allem in Verbindung mit internationalen Studierenden.

Rechenschaftsbericht Referat Hochschulgruppen

Referent: Mohamed ben Brahim

Zusätzlich stand ich als Referent für Hochschulgruppen für Anfragen zur Verfügung und antwortete ich sowohl per Mail. Vor allem gingen die letzten Anfragen um Finanzanträge.

Rechenschaftsbericht des Referats für Soziale Arbeit und Beratung

Das Referat für Soziale Arbeit und Beratung wird seit dem 01.12.2018 von mir begleitet. Es knüpft darüber hinaus an das zuvor existierende Referat für Soziales an. Ich biete in der Regel Beratungen zu folgenden Themen für die Studierenden der TU Darmstadt in wöchentlichem, bzw. während der Semesterferien in zweiwöchentlichem Rhythmus an:

- BAFöG
- Wohngeld
- Beratung zu ALG I + II für Studierende
- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten
- Studentische Krankenversicherung
- Kindergeld
- Erstberatung zum Thema Schulden
- Andere soziale Themen

Sars-Cov-2-Situation:

Aufgrund der allgemeinen Pandemielage musste die offene Sprechstunde seit Mitte März 2020 ausfallen. Die Beratung erfolgt seit dem online. Zu Beginn der Pandemie erreichten mich viele Anfragen bzgl. Notfallfinanzhilfen, Verlängerung des BAFöGs, Verlust von Arbeit, etc. Auch heute noch, erreichen mich solche Anfragen, wobei die Fragestellungen stark nun auf die Verlängerung des BAFöG aufgrund der Pandemie zielen. Außerdem gibt es verstärkt Fragen zum Thema Wohngeld. Besonders auffällig waren Anfragen von internationalen Studierenden, die plötzlich ohne Einkommen dastanden und um Unterstützung fragten.

Beratungskonzept:

*Die Beratung ist als niedrigschwellige Erstberatung konzipiert. In der Sprechstunde wird das Anliegen der Studierenden analysiert ggf. werden erste Lösungsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus verwende ich Methoden aus der personenzentrierten Einzelfallhilfe und/oder leiste Verweisberatung (z.B. Verweis zu fachspezifischen Beratungseinrichtungen). Studierende werden ermutigt ihre Problemlagen zu erkennen und selbstständig zu lösen – immer unter der Prämisse, dass sie das nötige „Rüstzeug“ beim Referat für Soziale Arbeit und Beratung „abholen“ können. Ziel hierbei ist es, die Studierenden zu selbstbewussten Akteur*innen im Umgang mit Behörden, Institutionen, Universität, etc. zu machen.*

Die Beratung erfolgt persönlich in den Räumlichkeiten des AStA, welches hierzu Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

*Die Berater*innen bieten offene Sprechstunden in eigener Verantwortung an.*

Beratungsangebot:

Das Beratungsangebot des Referats für Soziale Arbeit und Beratung deckt insbesondere folgende Themenfelder ab:

- **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG):** Beratung zur Antragsstellung, Bescheid, Widerspruch, Fachrichtungswechsel, Förderung über die Förderungsdauer hinaus, Leistungsnachweise, Vorausleistung, und ggf. weitere Themen
- **Mietzuschuss nach dem Wohngeldgesetz (WoGG):** Antrag, Bescheid, Widerspruch, ggf. weiteres
- **Alternative Studienfinanzierung:** Studienkredite, Studienabschlusshilfen, Bildungskredit der Bundesregierung, ggf. weitere Alternativen
- **Beratung zu Leistungen nach SGB II und SGB III (ALG II und ALG I):** Prüfung ob Antragsvoraussetzungen für Studierende erfüllt sein können; Es erfolgt keine Beratung zu Bescheid und Widerspruch
- **Studentische Krankenversicherung:** Familienversicherung, Krankenversicherung bei Erwerbstätigkeit
- **Schulden-Coaching / Schuldenregulierung (neu seit Juni 2019)**
- **ggf. weitere Themen“**

Netzwerkarbeit:

*Das Referat für Soziale Arbeit und Beratung achtet insbesondere darauf, sich im Rahmen der Möglichkeit und knapper zeitlichen Ressourcen, mit weiteren, AStA-externen Akteur*innen, zu vernetzen. Hierbei sind folgende Institutionen und Einrichtungen zu erwähnen:*

- Verein für in Not geratene Studierende
- Technische Universität Darmstadt
- Studierendenwerk Darmstadt
- Wissenschaftsstadt Darmstadt (Ämter, Institutionen, Beratungsangebote)
- Gewerkschaften
- Freie Träger der Wohlfahrtspflege
- ggf. weitere Akteur*innen
-

Studierende werden im Bedarfsfall an oben genannte Institutionen verwiesen, bei denen sie ebenfalls kompetente Hilfe finden können.

Rechtliche Rahmenbedingungen

*Das Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) regelt in Deutschland wer Rechtsdienstleistungen erbringen darf. Um nicht gegen das RDG zu verstoßen ist folgende Richtlinie zu beachten: „Die Beratung erfolgt als Erstberatung. Insbesondere ist darauf zu achten, dass keine Beratung, die ausschließlich bspw. Volljurist*innen vorbehalten ist, erfolgt. Die Beratungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie sind als einführende Information gedacht, ersetzen daher keine anwaltliche Beratung. Sie erheben weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Rechtsverbindlichkeit. Das Beratungsangebot richtet sich ausschließlich an Mitglieder der Studierendenschaft der TU Darmstadt“ Mit der Sozialberatung für Studierende erfüllt die Studierendenschaft ebenfalls seine satzungsrechtliche Aufgabe gem. § 3 Abs. 2 Nr. 3 Satzung der Studierendenschaft und seine gesetzliche Aufgabe gem. § 77 Abs. 2 Nr. 3 HHG.*

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte / Verschwiegenheit

*Die Berater*innen sind zur Verschwiegenheit gegenüber den Ratsuchenden verpflichtet.*

*Der Datenschutz wird gem. der Datenschutzgrundverordnung (EU) gewährleistet. Grundsätzlich werden während der Beratung keine persönlichen Daten erhoben oder gespeichert, es sei denn, dass dies für die Beratung unabdingbar ist und darf dann nur nach Zustimmung des*r Ratsuchenden erfolgen. Aus obiger Begründung ist eine Beratung per Mail oder per Telefon nicht möglich, wohl aber eine kurze Auskunft, die keine persönlichen Daten erfordert.*

Sollten Daten erhoben oder gespeichert werden, so werden sie unverzüglich nach Beendigung der Beratung vernichtet.

Öffentlichkeit

Das Referat für Soziale Arbeit und Beratung richtet einen eigenen Themenbereich auf der Homepage des AStA ein, aus denen Informationen bzgl. Beratungsthemen oder sozialrechtlichen Aspekten für Studierende einsehbar sind. Ebenfalls verwaltet das Referat diese Seiten und aktualisiert sie regelmäßig."

Fortbildungen und Seminare

Über die klassische Beratungssituation hinaus, gehört zu meiner Arbeit die Weiterbildung. Folgende Schulungen, besonders mit Hinblick auf die Studierendenberatung, erfolgten bereits:

- Students at work – arbeits- und sozialrechtliche Anfangsberatung für Studierende – Studienfinanzierung mit BAföG
- Students at work – arbeits- und sozialrechtliche Beratung für Studierende – Aufbauseminar I – aktivierende Ansprache

- Students at work – arbeits- und sozialrechtliche Beratung für Studierende – Einführungsseminar
- Das neue Wohngeldrecht 2016 (Gesetzesnovellierung)
- Interkulturelle Kompetenz
- Das Ausländerrecht in der Praxis eine systemische Einführung [sic!]

Folgende Schulungen sind 2019 besucht worden:

- Jugend-Schulden-Coach (Mai 2019)

Entsprechend wurde das Beratungsangebot um das Thema Schulden und Schuldenregulierung erweitert.

Aktuelles:

Im Moment wird von mir das 26. Änderungsgesetz zum BAföG aufgearbeitet um entsprechend auf der Startseite des AStA pünktlich zum kommenden Wintersemester die Informationen zur BAföG-Reform zu veröffentlichen.

Die Beratungsprechstunden sind gut besucht. Besonders zu Semesterbeginn ist eine hohe Anzahl an Ratsuchenden zu verzeichnen.

Während den Semesterferien findet die Sprechstunde zweiwöchentlich statt. Alle Termine meiner Sprechstunde sind öffentlich einsehbar und vorausgeplant.

Vernetzungs- und Netzwerksarbeit

Zur Professionalisierung der Beratung beim AStA der TU Darmstadt ist auch die Zusammenarbeit im Lebensbereich „Universität“ und „Stadt“ zu erwähnen. Besonders gute Kontakte, von denen die Studierendenschaft profitieren kann, bestehen hierbei mit folgenden Institutionen:

- Tutor International (AStA TU Darmstadt)
- Weitere Referate des AStA
- Verein für in Not geratene Studierende
- technische Universität Darmstadt - Dezernat Internationales

- Technische Universität Darmstadt - Technische Universität Darmstadt Dezernat II -Studium und Lehre, Hochschulrecht
- Amt für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Amt für Wohnungswesen der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Studierendenwerk Darmstadt (Amt für Ausbildungsförderung und Sozialberatung) Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Migrationsdienste, insbesondere Jugendmigrationsdienst

Studierende werden im Bedarfsfall an oben genannte Institutionen verwiesen, bei denen sie kompetente Hilfe finden.

ASTA intern:

Ich stehe jederzeit allen anderen Referent*innen als Ansprechpartner zur Verfügung. Gerne auch anderen Akteur*innen der Studierendenschaft.

Für weitere Fragen bin ich unter soziales@asta.tu-darmstadt erreichbar.

Referent für Soziale Arbeit und Beratung

Rechenschaftsbericht für das Sommersemester 2020

Queer-Referat

Fabienne Pasternak

Als Queerreferentin stand ich den Fachschaften für Weiterbildungen im Bereich Antidiskriminierung und Gendergerechtersprache zur Seite.

Genauso helfe ich queeren Studierenden mit Problematiken an der Universität, wie Namensänderung für Trans*personen und bei Fällen von Diskriminierung.

Seit dem Beginn der Corona Pandemie ist der Bedarf an Coming-Out Beratungen stark gestiegen. Da auch andere Traumata wie Missbrauchserfahrungen etc. in der Zeit des Lockdowns präsenter waren, stehe ich in Kontakt mit den anderen Queer-/Feminismus Referaten aus Darmstadt jeweilige Angebote zu schaffen.

Weiterhin stehe ich in regem Kontakt mit anderen Hochschulen und berate diese die Namensänderung für Studierende nach Darmstädter Modell an ihren Hochschulen einführen zu können.

Ich bin seit Dezember 2014 als Bundeskoordinatorin des Bundestreffens der queer/-feministischen Hochschulreferate und -gruppen gewählt und organisiere in dieser Funktion Treffen, die jedes Semester stattfinden, ebenfalls besuchte ich das Bundestreffen der schwul, lesbisch, bi und queeren Hochschulreferate.

Auf lokaler Ebene bin ich im Namen des AStAs Teil des feministischen Kampftagsbündnis und bin Teil des queeren Vereins Darmstadt vielbunt.

Ich bin Teil des AK Antisexismus, unterstütze andere Aktionen und Projekte des AStAs, nehme regelmäßig an AStA -Sitzungen teil.

Rechenschaftsbericht des *Lesezeichen*

(Stand: 01.09.2020)

Es folgt eine Übersicht ausgewählter Tätigkeiten, geordnet nach ihren Arbeitsbereichen:

Organisation & Koordination

- ◆ Institutionalisierung und Eröffnung der Beitragsakquise aus der Studierendenschaft
- ◆ Verlängerung der Frist des *Call for Papers* vom 01.02.2020 auf den 01.03.2020
- ◆ Verteilung eingegangener Beiträge zur Sichtung, Diskussion, Sortierung an Redaktion
- ◆ Planung, Durchführung des Auswahlprozesses redaktionseigener und akquirierter Beiträge
- ◆ Organisation der ersten Rückmeldephase; Versendung der Rückmeldungen an Beitragende
- ◆ Fristsetzung für Beitragsüberarbeitung
- ◆ Verteilung der überarbeiteten Beiträge an die Redaktion zur Korrekturphase
- ◆ Fristsetzung der redaktionellen Korrekturvorschläge an die Beitragenden
- ◆ Impuls zur parallelen Planung einer Online-Präsenz neben der regulären Druckversion (angesichts Corona-Lockdown als notwendig erachtet)
- ◆ Organisation der Redaktionssitzung zur Festlegung von Design, Beitragsabfolge, Editorialtextplanung und *Call for Paper*-Planung
- ◆ Auftrag an Öffentlichkeitsarbeit: Werbekonzept erstellen (FB, Instagram, AStA-Website)
- ◆ Organisation, Abhalten der Abstimmung über Thema der nächsten Ausgabe
- ◆ Standardverfahren für Beitragsentlohnung institutionalisiert (nach Vorbild der Ringvorlesung: auf Rechnung, AE)
- ◆ Auszahlung der Entlohnung an die Beitragenden des *Call for Papers*
- ◆ Etablierung effektiver Kommunikationskanäle neben Redaktions-Pad in Telegram und Jitsi (vor allem coronabedingt als notwendig erachtet)
- ◆ Organisation der Endredaktion der Ausgabe „Technik“

Redaktion & Textproduktion

- ◆ Sichten, Lesen, Diskutieren, Sortieren akquirierter Beiträge aus dem *Call for Papers*
- ◆ gemeinsame Auswahl von Beiträgen
(auf Basis öffentlich einsehbarer, zuvor etablierter Gütekriterien)
- ◆ Diskussion und Formulierung formaler, inhaltlicher Rückmeldungen
- ◆ Überarbeitung redaktionseigener Beiträge mithilfe gegenseitiger Rückmeldung
- ◆ zweite Korrekturphase durch je zwei Redaktionsmitglieder pro Beitrag
- ◆ Festlegung von Design, Beitragsabfolge, Editorialtextplanung und *Call for Paper*-Planung
- ◆ Diskussion des Formats künftiger Ausgabe
(coronabedingt als Online-Version, per PDF-Reader; Anregung an Öffentlichkeit und Design: eigene Online-Plattform zum erleichterten Zugriff)
- ◆ Übergabe des Text- und Bildkorpus an Design, zur Setzung, Illustration und Drucklegung
(Ausgenommen Editorial und *Call for Papers*)
- ◆ Erstellung des Editorials und Bereitstellung im Redaktions-Pad
- ◆ Abstimmung des Editorials
- ◆ Abstimmung über Thema der nächsten Ausgabe
("Normalität" als Thema festgelegt)
- ◆ Diskussion über Design des neuen *Call for Papers*
(Anregung an Design weitergegeben)
- ◆ Übergabe des korrigierten Editorials an Design
- ◆ Letztkorrektur der finalen PDF der Ausgabe "Technik" vor Veröffentlichung

Design & Webauftritt

- ◆ Beginn paralleler Planung erweiterter Webpräsenz neben PDF-Druckversion
(unter dem Eindruck von Corona-Lockdown)
- ◆ Drucksetzung, Textlayout der aktuellen Ausgabe "Technik"
(Anpassung an Epub-Format, Linksetzung für interaktives PDF-Format)

- ◆ Illustration der aktuellen Ausgabe "Technik"
(Creative-Commons-Grafiken; Lizenzrecherche, Pullquotes)
- ◆ Design des *Call for Papers*-Aufruf für die nächste Ausgabe "Normalität"
- ◆ Einpflegen des Editorials in InDesign
- ◆ Design-Vorschläge, Aufbau digitaler Plattform für Web-Publikation
(Anschluss an bereits etablierte Öffentlichkeitsstrategie: FB, AstA-Website)
- ◆ Arbeit der Integration von Druckausgabe und Webformat; Tests geeigneter Formate
(Epub / Website-Templates/ Integration in AstA-Seite)
- ◆ Fertigstellung der PDF- bzw. Druckversion der aktuellen Ausgabe „Technik“
- ◆ Erste Version des neuen Webauftritts fertiggestellt und nun online

Öffentlichkeit & Werbung

- ◆ Veröffentlichung neuer *Call for Papers*-Frist zum 01.03.2020
(auf AStA-Website / Facebook / Mailinglisten)
- ◆ Korrektur und Modifikation einzelner Online-Elemente der Lesezeichen-Website des AStA
- ◆ Erstellung eines standardisierten Werbekonzepts für kommende Lesezeichen
(auf Basis erfolgreicher Formate in der Online-Zeitungs- / Zeitschriften-Industrie)
- ◆ Mitarbeit an einer Website zur Veröffentlichung des Lesezeichens
(Anschluss an bereits etablierte Öffentlichkeitsstrategie: FB, AStA-Website)
- ◆ Fertigstellung des neuen *Call for Papers* für die nächste Ausgabe "Normalität"
(Anschluss etablierte Öffentlichkeitsstrategie: Akquise von Studierendenbeiträgen)

Zur Beantwortung von Nachfragen zu einzelnen Tätigkeiten, allgemeinen Organisationsfragen und antizipierten Arbeitsfortschritten stehen wir jederzeit gerne zu Verfügung.